

Ausbildungskonzept Dr. Wörther

Ziel der allgemeinärztlichen Ausbildung in unserer Ordination ist das Erlangen der Fähigkeit des selbstständigen Ausübens der Allgemeinmedizin, inklusive aller notwendigen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, sowie eine gewissenhafte Betreuung von Patienten aller Altersstufen.

1. Antritt der Lehrpraxis

Bei Antritt der Lehrpraxis ist ein umfassendes Einstellungsgespräch mit Einführung in die Ordinations- und Personalstruktur (Tages-/Dienstablauf) vorgesehen. Hierbei werden auch die bisher erworbenen Fähigkeiten zur selbstständigen Durchführung von Untersuchungen und Therapien geklärt und festgelegt, welche Prozesse jedenfalls der Rücksprache mit der Lehrpraxisleiterin bedürfen. Insbesondere wird eingegangen auf:

- Darstellung des organisatorischen Ordinationsablaufs und der Personalstruktur in Übersicht
- Schilderung des Praxisalltags (Terminsystem, Patientengut, demographische Besonderheiten etc.)
- Erklärung der Abrechnungssystematik und wirtschaftlicher Aspekte
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Ordinationsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen im Detail
- Aushändigung und Besprechung des Rasterzeugnisses bzw. der Rasterzeugnisse

2. Die Patienten werden per Aushang im Wartezimmer bzw. an der Anmeldung über die Lehrpraxissituation aufgeklärt und auf die Möglichkeit diese abzulehnen hingewiesen

3. Wesentliche Aufgaben

3.1 Gesundheitsförderung, -vorsorge und -nachsorge

In unserer Ordination gehören Vorsorge und Präventivmedizin zu den wesentlichen Schwerpunkten. Die Präventivmedizin setzt nicht erst ein, wenn sich Erkrankungen bereits entwickelt haben und diagnostiziert sind, sondern zielt darauf ab Risikofaktoren zu identifizieren, Erkrankungen in (symptomfreien) Frühstadien zu erkennen und die Gesundheit zu erhalten.

Durch die Lehrpraktikantin/ den Lehrpraktikanten auszuübende Tätigkeiten im Rahmen einer Vorsorge sind:

- Blutabnahmen
- Anamnese
- Status
- Auswerten von Blut- sowie Harnbefunden
- Bei Bedarf EKG
- Befundbesprechung und Beratung
- Das Erkennen und vermitteln individueller Risikofaktoren
- Bei Bedarf enge interdisziplinäre Zusammenarbeit im Zuge von Diagnostik und Therapie

3.2 Diagnostik und Behandlung jeder Art von Erkrankungen

3.3 Behandlung lebensbedrohlicher Zustände

Da ein Notfall jederzeit eintreten könnte, ist es wichtig die Fähigkeiten zu erlangen Notfallsituationen zu erkennen und die nötigen Erstmaßnahmen zu setzen. Auf eine Vermittlung dieser, an alle Mitglieder der Ordination, wird bei uns großen Wert gelegt.

3.4 Psychosomatische Medizin

3.5 Information und Kommunikation mit Patienten über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen

3.6 Allgemeinmedizinische Betreuung von Menschen aller Altersklassen, von Kindesalter an

3.7 Integration der medizinischen, sozialen und psychischen Hilfen für die Patienten

Als Allgemeinmediziner gilt es nicht nur auf körperliche Symptomatik eines Patienten einzugehen, sondern ihn/sie in seiner/ihrer Ganzheit zu betrachten und genauso psychosoziale Komponenten in Anamnese und Therapie miteinzubeziehen, sowie bei Bedarf auf Hilfestellung durch dafür geschulte Fachkräfte hinzuweisen.

3.8 Zusammenarbeit mit Fachärzten, Angehörigen anderer Gesundheitsberufe und mit Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere Krankenanstalten.

3.9 Schmerztherapie

Schmerzen verschiedenster Ätiologien sind ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit als Allgemeinmediziner/in. Für Lehrpraktikanten ist insbesondere relevant:

- Ausführliche Schmerzanamnese
- Status
- Das Erstellen von individuellen Therapiekonzepten
- Beratung und Schulung der Patienten in Hinblick auf den Umgang mit dem Schmerzgeschehen und Änderungen im Lebensstil.
- Infiltrations- und Infusionstherapie in der Ordination

3.10 Diabetes Aktiv

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Ordination ist die Langzeitbetreuung von Patienten, die an Diabetes mellitus Typ II erkrankt sind. Das Disease Management Programm „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ stellt sicher, dass Typ-2-Diabetiker optimal versorgt und behandelt werden.

Die Lehrpraktikantin/ der Lehrpraktikant wird aktiv in das Programm eingebunden und in folgenden Tätigkeiten geschult:

- Untersuchungen zum frühzeitigen Erkennen von Folgeerkrankungen von DM (Kardiovaskuläre Erkrankungen, diabetische Retinopathie, diabetische Neuropathie, diabetisches Fußsyndrom etc.)
- Das Erstellen von Therapiekonzepten
- Schulung und Beratung von Patienten

3.11 Hausbesuche

Hausbesuche werden im Rahmen der medizinischen Notwendigkeit durchgeführt. Der Lehrpraktikant kann diese in Begleitung durchführen.

3.12 Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen

Die Interne Mutter Kind Pass Untersuchung wird von Allgemeinmedizinerinnen in der 17. Bis 20. SSW durchgeführt.

3.13 Impfen und Impfberatung

Impfberatung laut österreichischem Impfplan. Unsere Ordination nimmt am gratis Impfprogramm der MA15 teil. Einschulung in Impfaufklärung und Impfdokumentation sowie adäquater Durchführung der Impfungen unter Supervision.

4. Unsere Räumlichkeiten

Unsere Praxis besteht aus drei Behandlungsräumen und einem Laborraum. Die Behandlungsräume sind ausgestattet mit EKG-Geräten, Stethoskopen, Otoskopen, Blutdruckmessgeräten, Pulsoxymetern, Fiebermessgeräten, etc. Die Lehrpraktikantin/ der Lehrpraktikant würde einen dieser Behandlungsräume zur Verfügung gestellt bekommen. Dadurch ist die Möglichkeit zur selbstständigen Patientenbetreuung im engen Praxisverband gewährleistet.

Im Laborraum finden bei uns Blutabnahmen, Infusionen, Streptokokkenabstriche, CRP-Bestimmung, Grippe-Schnelltest etc. statt.

5. Teambesprechungen

Es finden tägliche Besprechungen zur Tagesplanung, Fallbesprechungen und Verlaufskontrollen im Rahmen von Nachbesprechungen statt.

6. Dokumentation

Es erfolgt eine strukturierte Dokumentation des Leistungsfortschrittes. Evaluierungsgespräche finden zumindest zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Lehrpraxis-Zeit unter Beachtung der Rasterzeugnisse statt.

7. Die Teilnahme an **Fortbildungsveranstaltungen**, insbesondere Bezirksärzterveranstaltungen oder Qualitätszirkeln wird gefördert.

8. Zusätzlich zu den Öffnungszeiten führen wir ausserhalb der Kassenordination regelmässig Gesundenuntersuchungen durch. Die Wochenarbeitszeit inklusive Team und Fallbesprechungen sowie Hausbesuchen und etwaigen koordinativen Tätigkeiten beläuft sich daher auf 30 Stunden.